

Das Jahrestreffen WEF in Davos

Autor(en): **Schneider, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **185 (2019)**

Heft 3

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-841962>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Jahrestreffen WEF in Davos

Das Weltwirtschaftsforum, seine Inhalte und Ziele wurden in der ASMZ 12/2018 ausführlich dargestellt. Ergänzend dazu geht es hier um das alljährliche Treffen in Davos, das vom 22. bis 25. Januar abgehalten wurde, und insbesondere um die Sicherheitsmassnahmen der Polizei und der Armee.

Peter Schneider, Chefredaktor

Dreitausend Teilnehmer aus 90 Ländern, davon über 120 völkerrechtlich geschützte Personen, 500 Medienschaffende, aber auch die etwa 12000 Einwohner von Davos und zahlreiche Feriengäste erwarten während des WEF Ruhe, Ordnung und Sicherheit – das mit möglichst wenig Einschränkungen der Bewegungsfreiheit! Diese äusserst anspruchsvolle Aufgabe wird von der Kantonspolizei Graubünden und vielen Partnern wahrgenommen.

Am 21. Januar luden Oberst Walter Schlegel, Kommandant der Kantonspolizei Graubünden, sowie KKdt Aldo C. Schellenberg, Chef Kommando Operationen und Stellvertreter Chef der Armee, zu einer Medienkonferenz in Davos zum Thema Sicherheitsmassnahmen am WEF 2019 ein.



Unterwegs in den Einsatz.

Bild: VBS

Die Rolle der Polizei

Schlegel unterstreicht, dass sich das Sicherheitsdispositiv über die ganze Schweiz erstreckt und sämtliche Polizeikörper der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein einbezogen sind. Die Polizei trägt die Hauptlast der Sicherheitsmassnahmen.

Für die Sicherheit der völkerrechtlich geschützten ausländischen Personen wie Staatsoberhäupter, Regierungschefs oder Mitglieder amtierender Regierungen hat der Bundessicherheitsdienst Schutzmassnahmen angeordnet. Diese werden – wie das allgemeine Sicherheitsdispositiv – von der Kantonspolizei Graubünden und ihren Partnern sichergestellt.

Der Kdt beurteilt die Bedrohungslage wie folgt:

- Unverändert seit Paris 2015 ist eine erhöhte Bedrohung durch Terroristen;

Ein Eichhörnchen kennt keinen Winterschlaf

Die Luftwaffen Nachrichtenabteilung 1 (LW Na Abt 1), die unter dem Zeichen des Eichhörnchens ihren Dienst leistet, ist Teil der aufgebotenen Formationen, die zur Sicherheit des Jahrestreffens WEF beitragen.

Die LW Na Abt 1 im Portrait

Die Soldaten der LW Na Abt 1 kennen keinen Winterschlaf. Zudem muss sich die Truppe am WEF agil in schwierigem Gelände bewegen, garstigen Wetterbedingungen trotzen und im Ernstfall genau wissen, wo sie was zu finden hat.

Die LW Na Abt 1 wird dieses Jahr erneut durch die mobile Luftwaffen Radarkompanie 23 unterstützt. Auch wenn nicht an vorderster Front anzutreffen, kann ein einzelner Soldat mit seiner Arbeit bzw. seinen Beobachtungen der Auslöser einer «Hot Mission» sein, also eines Einsatzes einer Patrouille von zwei F/A-18.

Die LW Na Abt 1 gliedert sich nebst des Abteilungsstabes in fünf Kompanien plus der für den Einsatz unterstellten mob LW Radar Kp 23. Damit kann der Kommandant, Maj

Ulrich Vogler, auf zwei Nachrichtenkompanien, eine EZ Betriebskompanie, eine LW EKF Kompanie und eine Wetterkompanie zählen. Während die Nachrichtenkompanien mit ihren zahlreichen «Späherposten» die Augen direkt im Gelände haben und den unteren Luftraum in Tälern überwachen, sichert die mob LW Radar Kp 23 den mittleren Luftraum mit der Hilfe des

«Wer sehen kann,
kann agieren und muss
nicht reagieren.»

taktischen Fliegerradars TAFLIR. Zusätzlich werten die Angehörigen der EKF Kp den Funkverkehr im Luftraum aus. Zur Unterstützung des Betriebs der Einsatzzentrale der Luftwaffe und zur Sicherstellung der Verbindungen sind die EZ Betriebssoldaten im Dienst. Die Wetterkompanie erar-

beitet mit diversen Beobachtungs- und Sondierungsposten ein detailliertes Wetterbild, welches für die Piloten fliegenbeherrlich ist und den intensiven Fliegereinsatz überhaupt erst ermöglicht.

Der Kampf gegen die Zeit und Vorurteile

Der technologische Wandel und Fortschritt stellen die Abteilung jedes Jahr erneut vor Herausforderungen. So ist es heutzutage möglich, sich mit Apps einen Überblick über die Bewegungen in der Luft zu verschaffen, den Funkverkehr mit einfachen Gerätschaften abzuhören und das Wetter über fest installierte Kameras ständig zu beobachten. Nachvollziehbar, dass daher die Frage auftreten kann, wieso die Armee diesen Aufwand noch betreibt?

Als Servicedienstleister tritt die LW Na Abt nur selten in der Öffentlichkeit auf. Jedoch wäre ohne die zusätzlichen Wetterdaten, die temporäre Radarüberwachung durch das TAFLIR-System und ohne die Beobachtung der unteren Lufträume in den Tälern

Einzel Täter und kleine Gruppen stellen hier die Hauptgefährdung dar (IS und ähnliche);

- Nach Anschlägen im Ausland besteht ein gewisses Risiko von Nachahmungen.

Dazu kamen dieses Jahr Naturgefahren und die grosse Menge Neuschnee.

Das Polizeidispositiv umfasst die Zufahrtskontrollen auf der Achse Klosters-Davos-Landwasser, den Objektschutz (Konferenzzentrum, gewisse Hotels) und die Bewachung der Sicherheitszonen.

«Polizei und Armee haben den Auftrag erfüllt, bei klirrender Kälte und tiefem Schnee.»

Das Kostendach für die Sicherheitsmassnahmen beträgt neu 9 Millionen CHF, es wird zu $\frac{3}{8}$ vom Bund, zu $\frac{2}{8}$ vom WEF, zu $\frac{2}{8}$ vom Kanton Graubünden und zu $\frac{1}{8}$ von der Gemeinde Davos getragen.

Die Behörden betrachten das Weltwirtschaftsforum als einen Ort des offenen

Dialogs. Im Umfeld des Jahrestreffens soll die Auseinandersetzung mit kritischen Fragen zur Globalisierung und zur Entwicklung der Weltwirtschaft möglich sein. Bewilligte Demonstrationen fanden ohne grössere Zwischenfälle in Davos, Zürich, Bern und Basel statt.

Die Rolle der Armee

Der Bundesrat hat ein Kontingent von maximal 5000 AdA bewilligt, das nicht ganz ausgeschöpft wurde; die Miliz stellt 93% der eingesetzten AdA dar. Mit Ausnahme des originären Auftrages Luftpolizei wird die Armee subsidiär eingesetzt, die Polizei erteilt die Aufträge.

Die eingesetzten AdA wurden vorgängig für diesen Einsatz ausgebildet und tragen Karten mit den Verhaltensregeln (Rules of Behaviour) und den Einsatzregeln (Rules of Engagement) auf sich.

Aufgaben am Boden

Überwachung, Bewachung, Objektschutz und Kontrollen, Härtung von Objekten, Verstärkung des Sanitätsdienstes, Eskorten, Personenschutz und Verkehrsregelung. Die Armee leistet dabei weder Ordnungsdienst noch polizeiliche Interventionen.



Technische Hilfsmittel tragen mit zur Sicherheit bei.

Bild: Autor

Aufgaben in der Luft

- Schutz des Luftraumes mit F/A-18 (originäre Aufgabe), in Zusammenarbeit mit Österreich und Italien über deren Territorien. Grenzüberschreitende Massnahmen sind möglich und erlaubt, ein Waffeneinsatz aber nur über dem eigenen Territorium, nur mit eigenen Flugzeugen;
- Luftaufklärung durch Super Puma mit FLIR (Wärmebildkamera) für Echtzeitbilder;
- Lufttransporte, sowohl für völkerrechtlich geschützte Personen wie auch, nach Bedarf, für polizeiliche Eingreifkräfte.

Der Bundesrat hat für die Sicherheit im Luftraum und zur Wahrung der Lufthöhe Einschränkungen für den Luftraum über Davos erlassen. Der zivile Luftverkehr darf den eingeschränkten Luftraum, sofern im Voraus angemeldet und identifiziert, weiterhin durchfliegen. Für die Bewilligung ist die Luftwaffe zuständig. Nötigenfalls werden luftpolizeiliche Massnahmen gemäss internationalen Regeln und Vorgehensweisen angeordnet und durchgeführt. Zudem muss während des WEF-Jahrestreffens auch der mittels Helikoptern stattfindende Flugverkehr nach und ab Davos geregelt werden.

Während des WEF können 40 Privatjets auf dem Flugplatz Dübendorf parkiert werden, zur Entlastung des Flughafens Zürich-Kloten. ■



LW Radarkompanie 23 im Einsatz für das WEF.

durch die Nachrichtensoldaten, der Einsatz der Luftwaffe am WEF nicht in der gleichen Form möglich.

Ein Einsatz ohne die LW Na Abt wäre laut dem Air Operation Center (AOC) undenkbar. Auch Meteo Schweiz greift kontinuierlich auf die zusätzlichen Wetterdaten zurück und die Piloten fliegen ihre Einsätze nur mit einem detaillierten Wetterbriefing.

Darum braucht es dort, wo kein fest installiertes Radar steht, Augen im Gelände. Die LW Na Abt 1 sammelt alle benötigten Informationen und verdichtet das erkannte Luftlagebild. Weil nach wie vor gilt: Wer sehen kann, kann agieren und muss nicht reagieren. Wer sieht und informiert ist, kann

gezielt Einfluss nehmen und ist mit den passenden Mitteln zum entscheidenden Zeitpunkt am richtigen Ort. Niemand kann dies besser als die LW Na Abt. Sie sieht, was andere nicht sehen, ohne dabei gesehen zu werden!

Maj Ulrich Vogler, Oblt Roger Graber, Fachof Sebastian Schmidt